

Betriebliche Erhaltung von Radrouten

Förderung von Gemeinden in Vorarlberg



Zuständig für...

1.000 km Landesradrouten im
Masterplan



800 km befahrbare Landesradrouten

190 km geplante Lückenschlüsse



Über 2.000 Radwegweiserstandorte

Enge Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden

Gemeinden Bauträger – Land Fördergeber



Land Bauträger – Gemeinde Beitragszahler

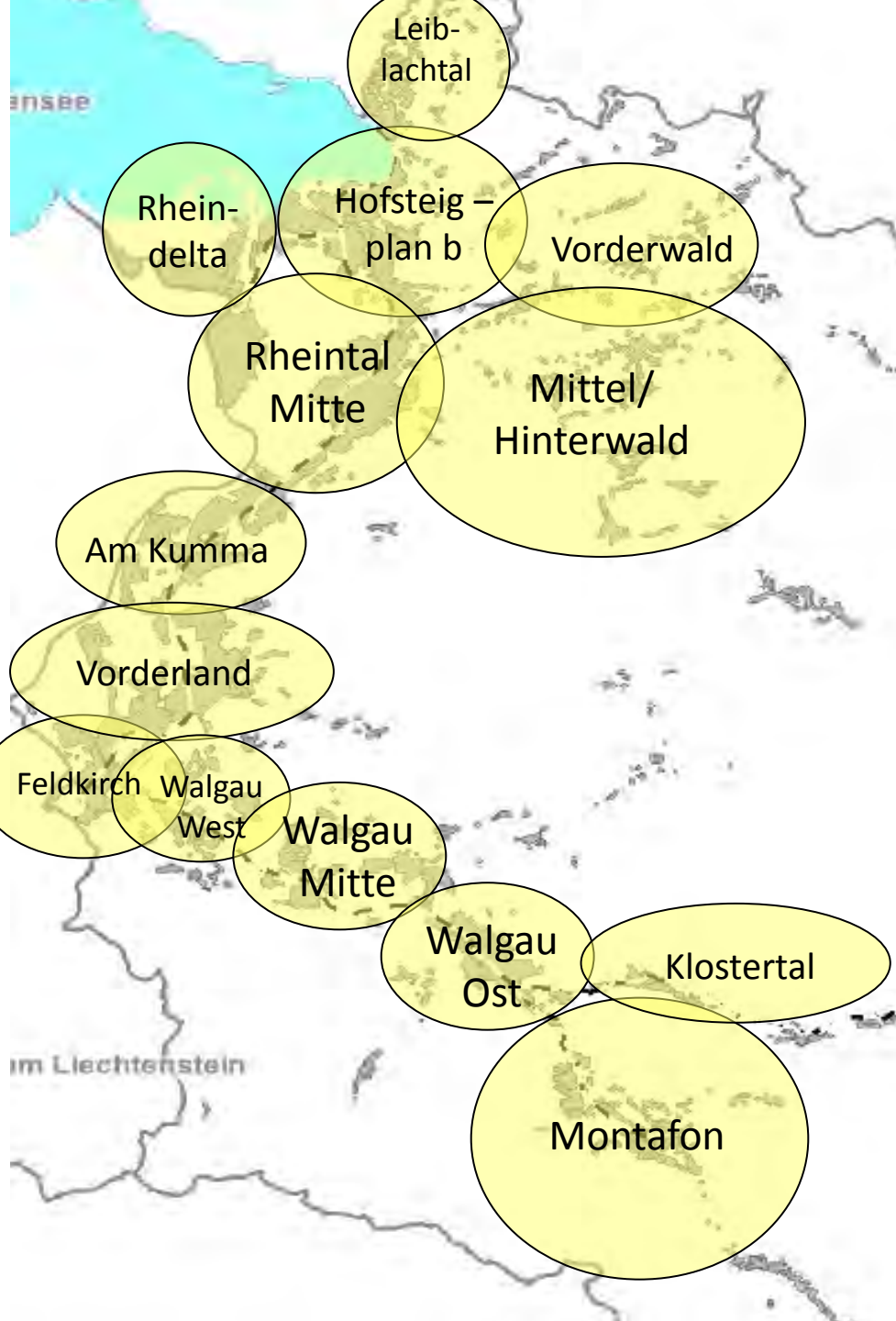
Land Bauträger



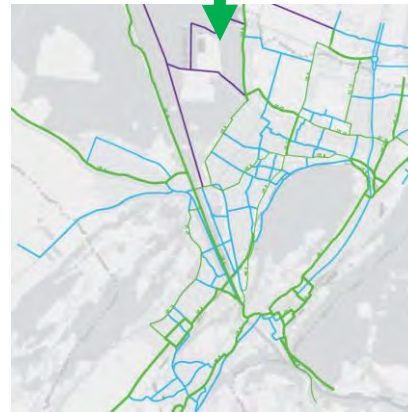
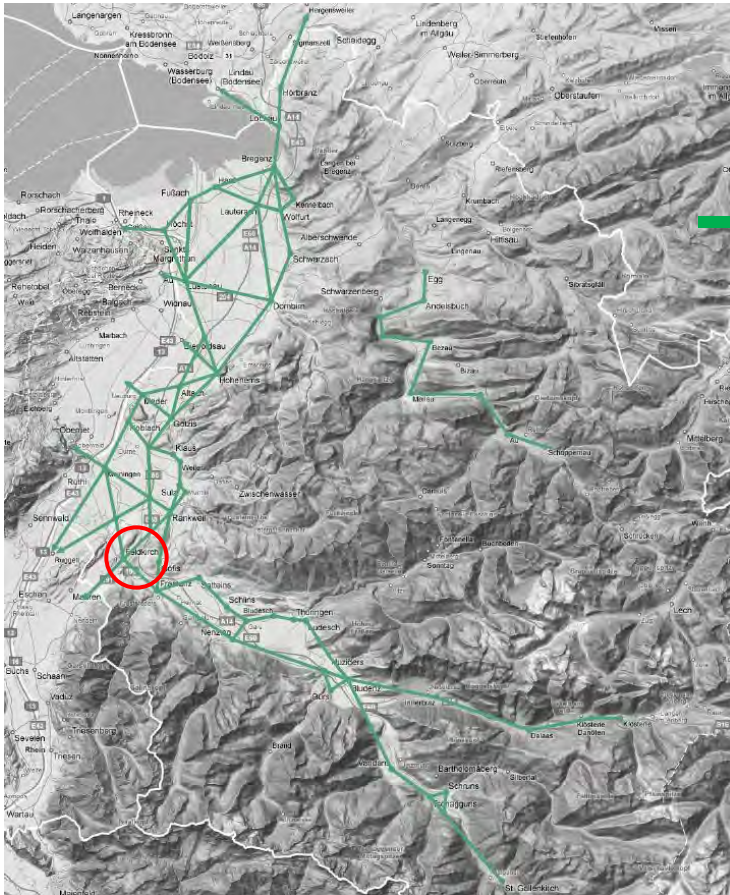


Frischer Wind

Die Radverkehrsstrategie
für Vorarlberg



Landesradrouten – Ein Netz verbindet Gemeinden

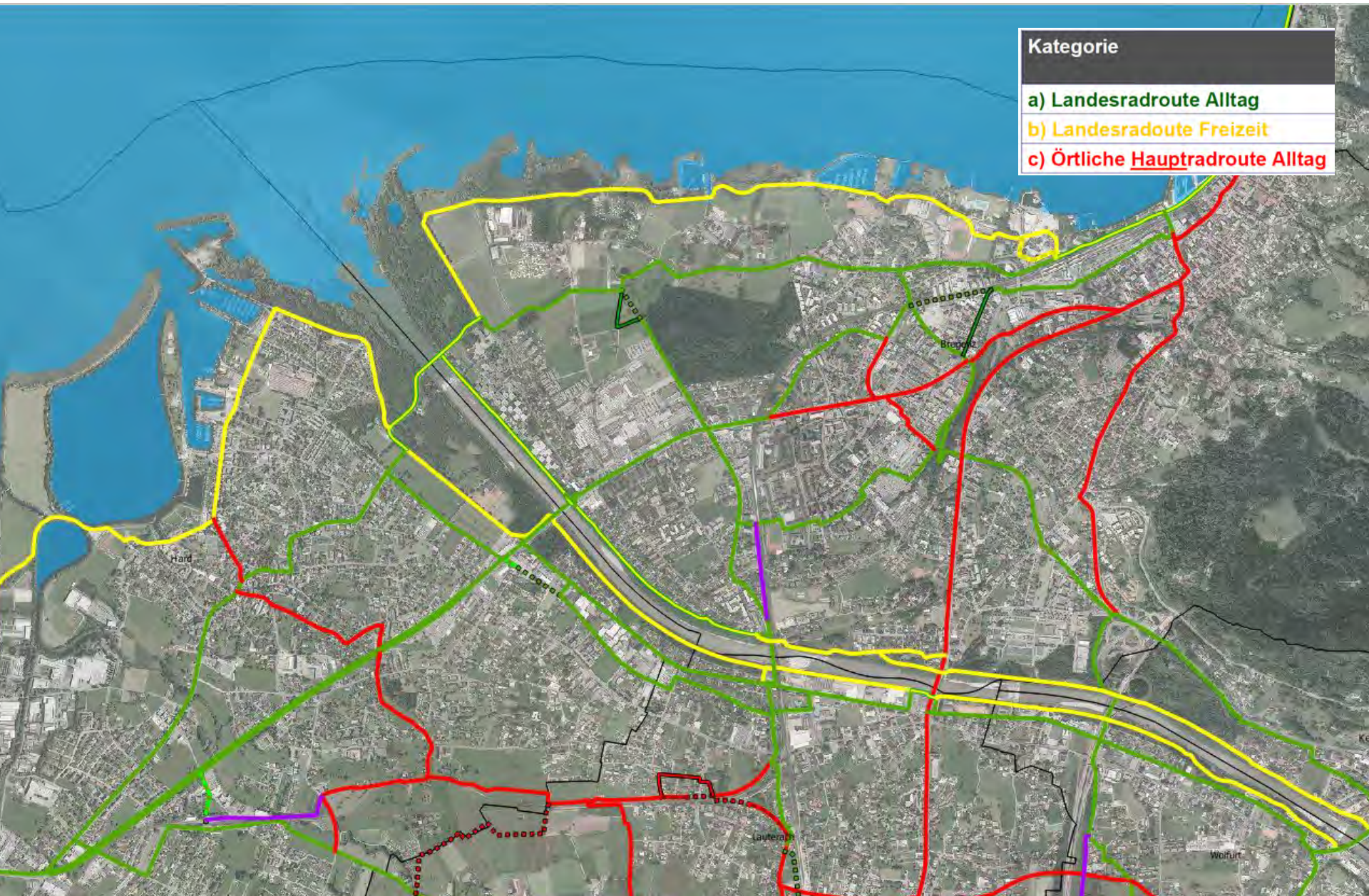


- Definition der Wunschlinien
- Regionale Radroutenkonzepte
- Beschlussfassung und Fördervertrag
- Maßnahmenprogramm
- Umsetzung
- Von unten nach oben, nicht verordnet





Regionale Radroutenkonzepte



Richtlinie zur Förderung von Radrouten

ABTEILUNG STRASSENBAU
Zahl: VIIb-1161-2010

Feldkirch, am 29.11.2011

Titel:

Richtlinie zur Förderung von Radrouten

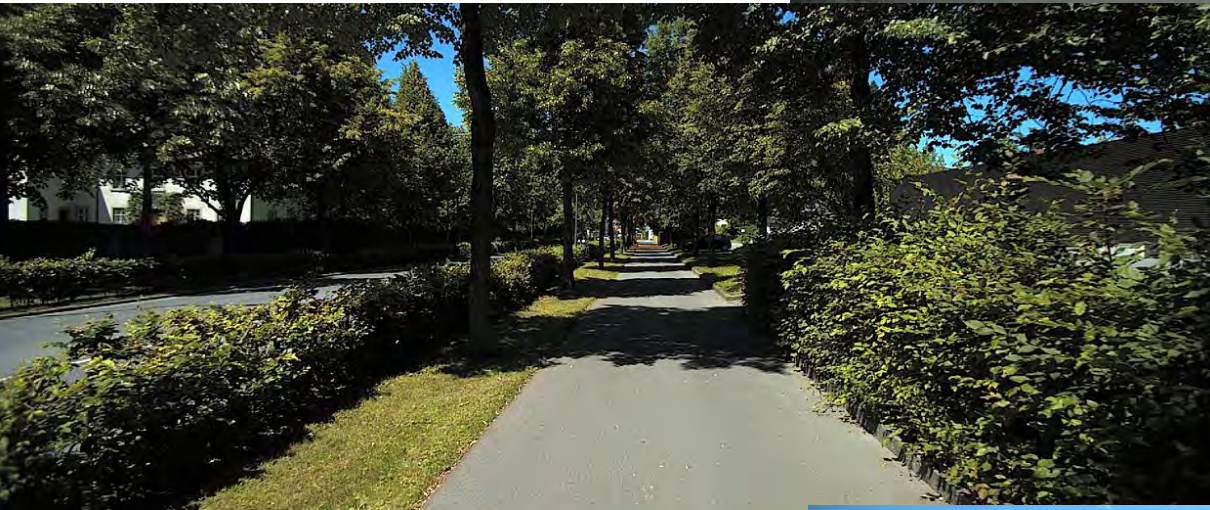
§ 1 Allgemeines und Ziele

- (1) Das Land Vorarlberg als Träger von Privatrechten gewährt Förderungen für den Aus-, Neu- und Umbau sowie die Instandsetzung überörtlicher Radrouten für den Alltags- und Freizeitradverkehr mit dem Ziel, diese Radrouten entsprechend der Radverkehrsstrategie und dem Verkehrskonzept des Landes Vorarlberg landesweit zu vernetzen und zu verdichten sowie die Qualität der Radverkehrsinfrastruktur und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
- (2) Die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftsentwicklung sind zu beachten.
- (3) Auf eine Förderung nach dieser Richtlinie besteht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Förderungsmitteln erfolgt nach Maßgabe der hierfür im Landesvoranschlag vorgesehenen Mittel und muss im Einklang mit der Widmung der betreffenden Voranschlagstelle stehen.
- (4) Der Einsatz von Landesmitteln nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Zweckmäßigkeit muss gewährleistet sein.

§ 2 Förderungswerbende

Förderungswerbende sind die Vorarlberger Gemeinden, Gemeindeverbände bzw. sonstige Zusammenschlüsse von Vorarlberger Gemeinden sowie Gemeindeimmobiliengesellschaften.

Geförderter Neu-, Um- und Ausbau von Radrouten







§ 3 Gegenstand der Förderung

(1) Gegenstand dieser Förderung sind Radrouten, die in einem zwischen dem Land und den Gemeinden abgestimmten regionalen Radroutenkonzept ersichtlich sind und einer der folgenden Kategorien zugeordnet sind:

- Landeradroute Alltag;
- örtliche Hauptadroute Alltags;
- ausgewählte Hauptverkehrsradrouten (nur Winterdienst und Erhaltung Wegweisung).

(2) Im Sinne dieser Richtlinie gilt als

- Landeradroute Alltags:** ein für den Alltagsverkehr vorgesehener Teil des Wege- und Straßennetzes mit primärer Verbindungs- und Durchleitungsfunktion; verbindet oder durchquert Gemeinden und wichtige Örtlichkeiten; umfasst nach wichtigen grenzüberschreitenden Routen;
- Örtliche Hauptadroute Alltags:** ein für den Alltagsverkehr vorgesehener Teil des Wege- und Straßennetzes mit wichtiger Sammel- und Zubringerfunktion für Landeradrouten Alltags oder zu wichtigen Zielen mit überkommener Bedeutung (wie Ortszentren, Schulen mit über die Gemeinde- bzw. Ortsebene hinausreichenden Einzugsgebiet, Bahnhöfe, Sportstätten, regionale Freizeitanlagen u.ä.);
- Ausgewählte Hauptverkehrsradrouten:** wichtige Verbindungen zwischen Gemeinden, die vor allem für den Alltagsverkehr (Pendlerverkehr) von Bedeutung sind sowie Anbindungen an Gemeindezentren und Bahnhöfe;
- Radverkehrsanlagen:** Straßenanlagen, die mit dem Rad befahren werden dürfen, wie Radwege, Geh- und Radwege, Feld- und Güterwege, Mehrzweckstreifen, Radfahrstreifen, Gemeindestraßen und Landesstraßen (Mischverkehr).

§ 4 Förderungswürdige Leistungen

Förderungswürdig sind nachfolgende Leistungen für Radrouten (§ 3):

- Bauliche Erhaltung (Instandhaltung):** Kontrolle, Inspektion, Pflege und Wartung der Radverkehrsanlagen sowie der Wegweisung;
- Betriebliche Erhaltung:** Laufende Betriebsaufgaben zur Gewährleistung des sicheren Betriebes der Radverkehrsanlagen wie Winterdienst, Größtflächenpflege, Reinigung, Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen u.ä.

§ 7 Ansuchen

(1) Förderungen werden nur auf Grund schriftlicher Ansuchen gewährt, die bei der förderungsgebenden Stelle einzureichen sind.

§ 8 Förderungszusage

(1) Die Zusage der Förderung erfolgt schriftlich und kann Bedingungen u. enthalten:

- In der Förderungszusage ist auszuheben, dass:
 - die Förderungsvorgaben des Organs der Förderung Überprüfungen der durchgeführten Erft Instandhaltungmaßnahmen durch Einsicht in die be Belege und Unterlagen und durch Besichtigungen u gestatten und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen;
 - die Förderungszusage ihre Wirksamkeit verliert, zurückzahlen oder sonst gewährte Förderungen wenn:
 - die Förderung auf Grund unrichtiger oder ur Förderungsvorgaben erteilt wurde;
 - die geforderte Leistung aus Verschulden nicht ordnungsgemäß und entsprechen/ ausgeführt wurde oder ausgeführt wird;
 - die Förderung widmungswidrig verwe oder behindert werden, oder
 - Überprüfungen durch Organe der für/ oder behindert werden, oder
 - die vorgeschriebenen Bedingungen Förderungsvorgaben nicht erfüllt

(3) Geldzuwendungen, die gemäß Abs 2 lit

Tagen der Auszahlung an bis zur Gültigkeit dessen Zeitraum jeweils geltenden Referenzzeitraum Euro-Jahres-Begleitgesetzes, BGBl. I Nr. 123, verzinzen. In die Förderungszusage ist ein entsprechendes

§ 9 Vereinbarung

(1) Die förderungsgebende Stelle hat mit den Förderungsvorgaben Folgendes schriftlich zu vereinbaren:

- Förderbares Routennetz in km.

Instandhaltung und Erneuerung sind nur bei M Instandhaltung zuzurechnen

§ 1 Förderungsvorgabe

(1) Eine Förderung nach dieser Richtlinie

- Ansuchen der Förderungsvorgabe (Amt der Vorarlberg) (VIIb);
- Vorliegen der schriftl Vereinbarung gem Qualitätsstandards (§ 3);
- Einhaltung der Qual Nachvollziehbarer Erhaltungstätigkeit

(2) Leistungen der Erhaltung

- Winterdienst**
 - Verwend
 - Betreuer
 - Betreuer

- Fahrt**
 - 1
 - 3

(3) ...

Titel:

ABTEILUNG STRASSENBAU
Zahl: VIIb-1161-201x

1. Laufende Überwachung, Überprüfen und Feststellen von Schäden, die bei nachgemäßer Berücksichtigung äußerlich erkennbar sind und Forderung Mängel sind zu protokollieren und zu beheben.

2. Bodenmarkierungen
... Kontrolle von Tages- und Nachtsichtbarkeit, ... feuchtem und nassem ... Griffigkeit ...

Feldkirch, am xx.xx.201x

Richtlinie zur Förderung der baulichen und betrieblichen Erhaltung von Radrouten

§ 1 Allgemeines und Ziele

- Das Land Vorarlberg, Abteilung Straßenbau VIIb (fördergebende Stelle), als Träger von Privatrechten gewährt Förderungen für den Alltagsverkehr Radrouten für den Alltagsverkehr mit dem Ziel, entsprechend der Vereinheitlichung des Qualitätsstandards dieser Radrouten zu erreichen.
- Auf eine Förderung nach dieser Richtlinie besteht kein Rechtsanspruch. Die Vergabe von Förderungsmitteln erfolgt nach Maßgabe der hierfür im Landesvoranschlag vorgesehenen Mittel und muss im Einklang mit der Widmung der betreffenden Voranschlagsstelle stehen.
- Der Einsatz von Landesmitteln nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Zweckmäßigkeit muss gewährleistet sein.

Förderungswerbende sind die Vorarlberger Gemeinden, Wirtschaftsgemeinschaften, Zusammenschlüsse von Vorarlberger Gemeindeverbänden bzw. Gemeinden

§ 2 Förderungswerbende

- Winterdienst: € 850,- / km ausgewählter Hauptverkehrsradroute gem. § 3, Abs. 1, lit c
- Erhaltungsmassnahmen außer Winterdienst: € 1.800,- / km Landeradroute Alltags oder örtlicher Hauptadroute Alltags gem. § 3, Abs. 1, lit a und lit b
- Erhaltungsmassnahmen Wegweisung: € 80,- / km ausgewählter Hauptadroute gem. § 3, Abs. 1, lit c

(3) Anrechenbare Kosten / Art der Radverkehrsanlage (außer für Wegweisung)

Art der Radverkehrsanlage	% des Kostensatzes
Radwege / kombinierte Geh- und Radwege / Güter-Feldwege	100
Mehrzweck- und Radstreifen, Mischverkehr	30

(4) Anrechenbare Kosten für ausgewählte Hauptverkehrsradrouten mit Wegweisung

Ausgewählte Hauptverkehrsradroute mit Wegweisung	% des Kostensatzes
	100

Routennetz sowie der Pauschalbetrag werden von der ... nach Antragstellung festgelegt und in der Vereinbarung ... netz von max. +/- 10% verändern die ... einschließl 5% nach oben oder unten bleiben jeweils

... kann wahlweise um eine Ganzzahlsförderung ... ausschließl für Erhaltungsmassnahmen außer Winterdienst ... Wegweisung angesetzt werden. Eine teilweise Förderung für ... ist nicht möglich.

... kann reduziert werden bei ... Einhaltung der Qualitätsstandards gem. § 5 Abs 2 ... Dokumentation über die Erhaltungsmassnahmen gem. § 5 Abs 1

... darf nur nach Maßgabe der im Voranschlag des Landes ... gestellten Mittel erfolgen und muss im Einklang mit der Widmung der ... Voranschlagsstelle stehen.

... Einsatz der Landesmittel nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit muss gewährleistet sein.

geforderten Maßnahmen ordnungsgemäß erbracht und die in der Förderungszusage ausbedingten Auflagen und Bedingungen erfüllt worden sind.

(2) Die Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der gewährten Förderungen hat durch Einsicht in die betreffenden Bücher, Belege und Unterlagen und durch Stichprobenartige Kontrollen an Ort und Stelle (Augenschein) zu erfolgen. Die Deutung solcher Kontrollen hat sich nach dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz zu richten.

(3) Über jeden Augenschein ist ein Bericht abzufassen, der jedenfalls folgende Angaben zu enthalten hat:

- Datum und Ort der Kontrolle;
- Angaben darüber, was bei der Kontrolle eingesehen bzw. kontrolliert wurde (z.B. Ortsaugenschein, Rechnungen wurden eingesehen und kopiert bzw. kontrolliert, sonstige Unterlagen wurden eingesehen);
- allfällige Abweichungen der ausgeführten von den geforderten Maßnahmen, allfällige festgestellte Beanstandungen einschließl der Notwendigkeit, die Behebung des Mangels zu überprüfen;
- allfällige weitere förderungsrelevante Tatsachen;
- Zeichener der Kontrolle;
- Name und Unterschrift der Kontrollperson.

§ 14 Förderungsmisbrauch

Die Förderungsvorgaben sind in der Förderungszusage darauf hinzuweisen, dass sich diejenigen, die eine ihnen gewährte Förderung missbräuchlich zu anderen Zwecken als zu jenen verwenden, zu denen sie gewährt worden ist, gemäß § 153 b des Strafrechtsbuches strafbar machen. Die für die Gewährung von Förderungen zuständigen Abteilungen und Dienststellen sind gemäß § 78 der Strafprozessordnung zur Anzeige der ihnen in ihrem gesetzlichen Wirkungsbereich bekannt gewordenen strafbaren Handlungen an die Kriminalpolizei oder die Staatsanwaltschaft verpflichtet.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am xx.xx.201x in Kraft.

Bestandteile der betrieblichen Erhaltung

„Sommerdienst“



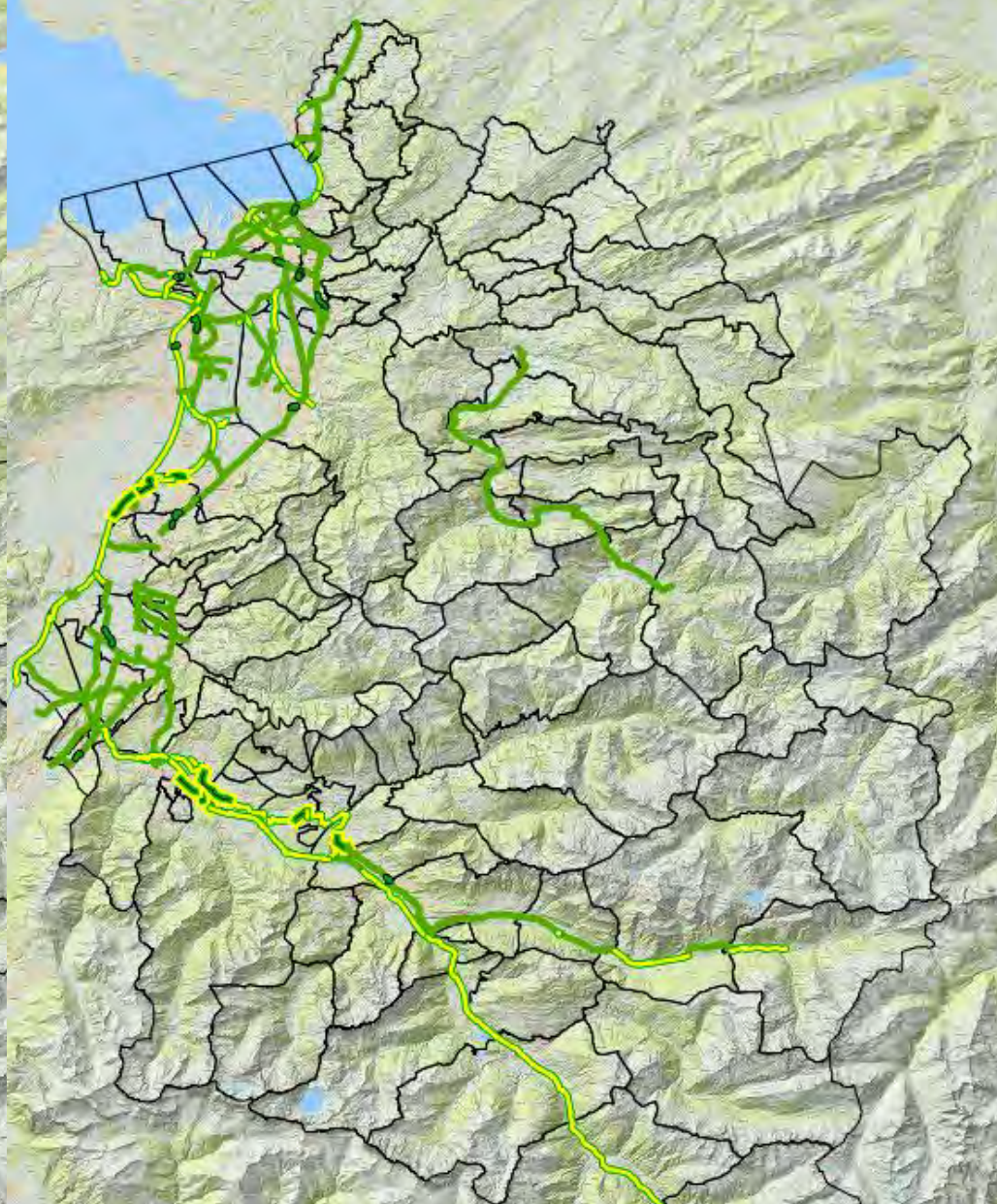
Quelle: Greber, Marianne (2015); Streckenwölfe

„Winterdienst“





Winternetz 270km



Sommernetz 462 km

Ablauf der Förderung

- Qualitätskriterien in Richtlinie festgelegt
- Hauptrouten für Winterdienst werden mit Gemeinden zusammen festgelegt, mittels Vereinbarung festgehalten
- Pauschalbeträge pro Kilometer für Sommer- und Winterdienst
- Ausbezahlung 1x jährlich
- Aktueller Stand in Vorarlberg: Entwurf

